

2023

Abitur

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Schleswig-Holstein

Deutsch

- + Thematische Vorgaben 2022
- + Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben
2022 zum Download

STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1	Grundlagen	I
2	Prüfungsstoff	II
3	Aufgabenarten	II
4	Anforderungsbereiche und Operatoren	VIII
5	Allgemeine Hinweise	XII

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1	Allgemeines	XIII
2	Prüfungsteil I: eigenständiger Vortrag	XIII
3	Prüfungsteil II: das Prüfungsgespräch	XV

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Thema 1: Liebeskonzepte in der Lyrik

Übungsaufgabe 1: Interpretation eines literarischen Textes

Joseph von Eichendorff: *Das zerbrochene Ringlein*

Else Lasker-Schüler: *Ein Lied*

1

Übungsaufgabe 2: Interpretation eines literarischen Textes

Karoline von Günderode, *Die eine Klage*

Karin Kiwus, *Lösung*

9

Thema 2: Georg Büchner: *Woyzeck*

Übungsaufgabe 3: Interpretation eines literarischen Textes

Ernst Toller: *Der deutsche Hinkemann*

19

Übungsaufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes

Thema: *Woyzeck – Inszenierungsschwerpunkt „Liebeskonflikt“ oder „soziale Problematik“?*

31

Übungsaufgabe 5: Literarische Erörterung

Ulrich Rasche: *Was ist das, das in uns lügt, mordet, stiehlt? Auszug aus einem*

Gespräch mit dem Regisseur Ulrich Rasche

44

Thema 3: Sprache / Medien / Lesen und Literatur

Übungsaufgabe 6: Erörterung auf der Grundlage eines Sachtextes	
Roman Herzog: <i>Brauchen wir einen neuen Kanon?</i>	54
Übungsaufgabe 7: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	
Thema: <i>Hatespeech</i>	65

Thema 4: Kurzprosa unter Einbezug parabolischer Texte

Übungsaufgabe 8: Interpretation eines literarischen Textes	
Günter Kunert: <i>Der rote Streifen</i>	78
Übungsaufgabe 9: Interpretation eines literarischen Textes	
Sibylle Berg: <i>Und in Arizona geht die Sonne auf</i>	89

Original-Abituraufgaben 2018–2021

Abiturprüfung 2018 (Auswahl)

Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes	
Thema: Die Abschaffung der „Sie“-Anrede	2018-1

Abiturprüfung 2019 (Auswahl)

Aufgabe 1: Interpretation eines literarischen Textes	
Ludwig Tieck, <i>Wonne der Einsamkeit</i>	
Erich Kästner, <i>Kleines Solo</i>	2019-1
Aufgabe 4: Analyse eines pragmatischen Textes	
Bianca Praetorius, <i>Internet versus Theater</i>	2019-13

Abiturprüfung 2020 (Auswahl)

Aufgabe 1: Interpretation eines literarischen Textes	
Albert Ostermaier, <i>roadmovie</i>	
Franz Hohler, <i>Unterwegs</i>	2020-1
Aufgabe 3: Interpretation eines literarischen Textes	
Saša Stanišić, <i>Wie der Soldat das Grammophon repariert</i>	2020-10
Aufgabe 4: Erörterung eines pragmatischen Textes	
Peter Eisenberg, <i>Finger weg vom generischen Maskulinum!</i>	2020-20

Abiturprüfung 2021

Aufgabe 1: Interpretation eines literarischen Textes	
Theodor Storm, <i>Abseits</i>	
Sarah Kirsch, <i>Im Sommer</i>	2021-1
Aufgabe 2: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes	
Thema: Faust als Identifikationsfigur?	2021-10

Aufgabe 3: Interpretation eines literarischen Textes Zsuzsa Bánk, <i>Die hellen Tage</i>	2021-22
Aufgabe 4: Analyse eines pragmatischen Textes Margarete Stokowski, <i>Hamse jedient im Genderkrieg?</i>	2021-32

Abiturprüfungsaufgaben 2022

Aufgaben 2022 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können sie als **PDF** auf der **Plattform MyStark** heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Farbseiten vorne im Buch).

Autorinnen und Autoren:

Christian Berg (Übungsaufgabe 4)
 Sigrid Deinzer-Kneip (2019/Aufgabe 1)
 Roman Eisner (2020/Aufgabe 3)
 Regina Esser-Palm (Übungsaufgabe 7)
 Erasmus Ganghofer (2021/Aufgabe 4)
 Annika Gärtner (2018/Aufgabe 4)
 Stefan Grahamer (2020/Aufgabe 4)
 Christian Heigel (Übungsaufgabe 5)
 Jennifer Hermann (Übungsaufgabe 3)
 Dr. Monika Lindinger (Übungsaufgabe 8)
 Claudia Mutter (2021/Aufgabe 3)
 Wolfgang Mohn (2020/Aufgabe 1)
 Annika Neesen/Redaktion (Übungsaufgabe 1)
 Silke Nippert-Bussacker (Übungsaufgabe 9)
 Christoph Oldeweme/Redaktion (Übungsaufgabe 2)
 Alisa Schlegel (2021/Aufgabe 2)
 Peter Wöhrle (2019/Aufgabe 4)
 Petra Wurm (2021/Aufgabe 1)
 Barbara Zeller (Übungsaufgabe 6)

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Sie werden 2023 das Abitur im Fach Deutsch ablegen. Das Ministerium für Schule und Berufsbildung stellt die Prüfungsaufgaben einheitlich für alle Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein zentral.

Der vorliegende Band soll Ihnen dabei helfen, sich optimal auf die Prüfung im Fach Deutsch vorzubereiten. Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, macht Sie mit den Arbeitsanweisungen (Operatoren) vertraut und erläutert die verschiedenen Schwierigkeitsstufen (Anforderungsbereiche) innerhalb jeder einzelnen Aufgabe. Es schließen sich konkrete Tipps an, was Sie bei der Bearbeitung der verschiedenen Aufgabenarten beachten müssen. Hinweise zur mündlichen Prüfung runden diesen Teil ab.

Im Fach Deutsch gibt es offizielle thematische Vorgaben, an denen sich die Abituraufgaben orientieren. Grundlage ist der gültige Lehrplan. Die **Übungsaufgaben** in unserem Buch sind **passend zu den thematischen Vorgaben für 2023** konzipiert, sodass sie optimal zum Training für die Prüfung genutzt werden können. Neben inhaltlichem Wissen kann so die Herangehensweise an eine komplexe Aufgabenstellung gelernt werden.

Außerdem enthält der Band eine Auswahl von **offiziellen Prüfungsaufgaben** des Zentralabiturs von **2018 bis 2022**.

Zu jeder Aufgabe finden Sie einen ausführlichen **Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihren eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen vorangestellt sind **▣ Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen. Wesentliche **Begriffe** in den Lösungsvorschlägen sind durch Fettdruck hervorgehoben, **Strukturierungshinweise am Rand** helfen dabei, den Gedankenang nachzuvollziehen. Vergewährtigen Sie sich bei Ihrer Vorbereitung immer wieder die genaue Fragestellung und die verwendeten Operatoren und lesen Sie wiederholt die Erklärung der unterschiedlichen Aufgabenarten in den Hinweisen nach. Auf diese Weise wiederholen Sie auch die im Unterricht gelernten Inhalte und Methoden.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abiturprüfung 2023 vom Schulministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Abiturprüfung!

Die Autor*innen und der Verlag

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen

1.1 Vorgaben für das Abitur Deutsch

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben richten sich in Aufbau und Inhalt nach:

- den bundesweit verbindlichen Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, online zu finden unter: http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf,
- den schleswig-holsteinischen „Fachanforderungen für die Abiturprüfung im Fach Deutsch“.

Die letztgenannte Veröffentlichung des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein und weitere Informationen sind im Internet unter <https://za.schleswig-holstein.de> (→ Abitur) zu finden.

Wie schon in den letzten Jahren kann es sein, dass im Abitur 2023 eine Aufgabe aus einem Aufgabenpool gestellt wird, auf den auch andere Bundesländer zugreifen können. Eine gängige Aufgabenform ist hierbei insbesondere der Vergleich zweier lyrischer Texte.

1.2 Zeitrahmen und Hilfsmittel

In der Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Ihnen vier unterschiedliche Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine auswählen müssen. Zur Bearbeitung stehen Ihnen 315 Minuten (inklusive Lese- und Auswahlzeit) zur Verfügung. Als Hilfsmittel sind ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung und ggf. die Textausgabe der im Unterricht besprochenen Lektüre aus den thematischen Vorgaben zugelassen.

2 Prüfungsstoff

Im **Fach Deutsch** wird das **Zentralabitur** durchgeführt, d. h. in ganz Schleswig-Holstein sind dieselben Prüfungsaufgaben zu bearbeiten.

Das Ministerium für Schule und Berufsbildung in Schleswig-Holstein hat für die Prüfung 2023 thematische Vorgaben gemacht, die Bereiche des Lehrplans als Prüfungsstoff und damit als verbindliche Unterrichtsinhalte festsetzt.

Für die Abiturprüfung 2023 gelten folgende thematische Vorgaben:

1. Jahr der Qualifikationsphase: **Liebeskonzepte in der Lyrik**

2. Jahr der Qualifikationsphase: **Georg Büchner, *Woyzeck***

Ein möglicher Gegenstand weiterer Aufgaben sind folgende Themen und Bereiche:

- **Kurzprosa** unter Einbezug **parabolischer Texte**
- **Sprache:** aktuelle Entwicklungen der deutschen Sprache: Sprachnormen, Sprachwandel, Sprachvarietäten
- **Medien:** Medienbegriff, Medienwandel, Medienkritik, mediales Handeln
- **Lesen und Literatur:** Leseprozess, Funktionen von Literatur, persönliche Leseerfahrungen

Kleiner Tipp: In dem STARK-Band *Abi – auf einen Blick. Deutsch. Schleswig-Holstein 2023* (Titelnummer: 1154402, ISBN: 978-3-8490-5306-2) finden Sie die thematischen Vorgaben in aller Kürze übersichtlich zusammengefasst.

Überschneidungen der Themenfelder sind möglich. Übergreifende Fragestellungen zielen auf Formen der Kommunikation sowie auf die Bedeutung von Sprache, Medien und Literatur für die persönliche bzw. gesellschaftliche Entwicklung.

3 Aufgabenarten

Die Abituraufgaben sind nach den Bildungsstandards entweder textbezogen oder materialgestützt. Das heißt im Umkehrschluss, dass es Aufgaben ohne Texte und/ oder Materialien nicht geben wird. Die folgende tabellarische Zusammenstellung aus den Bildungsstandards illustriert die **möglichen Schreibformate**, die miteinander kombinierbare Grundmuster darstellen:

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Erörterung literarischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Quelle: *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der KMK vom 18. 10. 2012), S. 24*

3.1 Interpretation literarischer Texte

Ihnen liegt ein epischer, lyrischer oder dramatischer Text (bzw. ein Auszug daraus) vor, der zu interpretieren und auf Bekanntes zu beziehen ist. Es geht bei der Interpretation darum, den Text in seiner **inhaltlichen, formalen und sprachlichen Besonderheit** zu verstehen und dieses Verständnis sprachlich zum Ausdruck zu bringen. Es ist ratsam, ihn zunächst mehrfach zu lesen, Auffälliges zu markieren, Beobachtungen zu notieren, Fragen an den Text zu stellen und sich zu überlegen, was charakteristisch und wesentlich daran ist. Die Deutung soll aus solchen Beobachtungen heraus entwickelt und mit Zitaten belegt werden. In der Regel muss darüber hinaus ein Bezug zu Stoff oder Thema, die im Unterricht behandelt worden sind, hergestellt werden. Als weitere Aufgabe schließt sich manchmal noch eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Erkannten an, die oft auch dazu auffordert, ein eigenes Urteil zu formulieren.

Eine Variante stellt der **Textvergleich** dar, bei dem zwei Werke unterschiedlicher Autoren, Epochen oder Form einander gegenüberstehen und unter einem Gesichtspunkt in Beziehung zueinander gesetzt werden sollen. Häufig bezieht sich so ein Textvergleich auf Gedichte, es sind aber beispielsweise auch kurze epische Texte (z. B. Kurzgeschichten oder auch Auszüge aus Romanen) denkbar. Solche Aufgabenstellungen sind in der Regel zweigeteilt: Die erste Teilaufgabe erfordert die Erschließung eines Textes (auf Grundlage der Analyse von Inhalt, Form und Sprache), während die zweite Teilaufgabe einen aspektorientierten Vergleich mit einem weiteren Text oder einem thematisch verwandten literarischen Textausschnitt beinhaltet. Diese Vergleichstexte weisen Gemeinsamkeiten mit dem Ausgangsgedicht auf (bzgl. Thema oder Motiv) und müssen meist nicht detailliert und umfassend interpretiert werden, sondern lediglich unter denjenigen Aspekten analysiert und gedeutet werden, die für einen Vergleich fruchtbar erscheinen. Der Schwerpunkt liegt nämlich in der Regel auf der ersten Teilaufgabe.

3.2 Analyse pragmatischer Texte

Die Textanalyse bezieht sich auf Sachtexte, die in ihrer **Aussage und Struktur**, ihrer **Argumentation und Intention** sowie ihrer **Gestaltung** zu erschließen und zu erläutern sind. Je nach Schwerpunktsetzung der Aufgabe und nach Schwierigkeitsgrad des zu untersuchenden Textes folgt meistens eine Aufgabe, in der man zur Beurteilung des Textes oder zur Erörterung einzelner Thesen aufgefordert wird. Üblicherweise handelt es sich um journalistische Texte, Berichte, Kommentare, Kritiken, Reden und Essays. Im Unterschied zu literarischen Texten sind sie nicht fiktional: Nicht ein lyrisches Ich oder ein erdachter Erzähler, sondern reale Persönlichkeiten ergreifen um einer spezifischen Botschaft (Intention, Wirkungsabsicht) willen das Wort. Sie wollen appellieren und überzeugen, manchmal auch provozieren. Die für das Abitur ausgewählten Sachtexte beziehen sich auf die fachspezifischen Inhalte des Deutschunterrichts (z. B. auf die im Unterricht behandelten literarischen Werke, auf den Literaturbetrieb, die Medien, auf die Rezeption und Umsetzung von Literatur oder die Sprachtheorie).

**Abitur Deutsch (Schleswig-Holstein) – Übungsaufgabe 5:
Literarische Erörterung**

Thema:

Georg Büchner: *Woyzeck*

Arbeitsgrundlage:

Was ist das, das in uns lügt, mordet, stiehlt? Auszug aus einem Gespräch mit dem Regisseur Ulrich Rasche (2019)

Aufgabe:

1. Arbeiten Sie die Argumentation heraus und bestimmen Sie die Position des Verfassers. (30 %)
2. Setzen Sie sich mit der Position Rasches auseinander. (70 %)

Erlaubte Hilfsmittel:

- unkommentierte Ausgabe: *Woyzeck*
- ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Was ist das, das in uns lügt, mordet, stiehlt? Auszug aus einem Gespräch mit dem Regisseur Ulrich Rasche (2019)

In einem Interview zu seiner „Woyzeck“-Inszenierung am Theater Basel und dem Münchner Residenztheater erläutert der Regisseur Ulrich Rasche sein Verständnis des Dramas.

Ich finde es wichtig, dass wir *Woyzeck* nicht nur als Opfer wahrnehmen. Er besitzt viele Eigenschaften, die ihn als einen starken und in sich ruhenden Charakter auszeichnen. *Woyzeck* wird dadurch für andere zu einem Objekt, dessen Nähe man sucht oder das man vielleicht sogar besitzen möchte. Eine Figur, die einseitig die Repressionen einer Gesellschaft erdulden muss, ohne sie auch als Rad im Getriebe zu begreifen, interessiert mich im Grunde nicht. Wenn wir heute im Theater Machtverhältnisse untersuchen wollen, müssen wir im Auge behalten, dass unser Zusammenleben schon lange nicht mehr in einer oppositionellen Struktur wie Herr und Knecht oder Arm und Reich abgebildet werden kann. Im Grunde leiden alle Figuren in „*Woyzeck*“ unter den gesellschaftlichen Verhältnissen und an der Einrichtung der menschlichen Existenz schlechthin. Beides zusammenzudenken, ist für mich die größte Herausforderung der Arbeit. Büchner zeichnet ein kritisches Bild einer Gesellschaft, wie sie in der Restaurationsphase nach 1815 in Deutschland geherrscht hat. Dabei unterscheidet er klar zwischen der feudalen Klasse, dem liberalen Bürgertum und den Armen am unteren Ende der Leiter. Dennoch schildert Büchner auch soziale Konflikte innerhalb der oberen

Klasse und deren Unfähigkeit, ihr Leben so zu gestalten, dass sie es als freie und gleichberechtigte Individuen genießen können. Angesichts der drohenden Aufstände und Proteste innerhalb der Bevölkerung, die in revolutionäre Handlungen münden könnten, wird das Militär zweckentfremdet und zur Unterdrückung der Opposition eingesetzt. Die Offiziere werden ihrer eigentlichen Aufgabe enthoben und sind gezwungen, ein inaktives, monotones Leben in den Garnisonsstädten zu führen. Der Hauptmann beispielsweise leidet aufgrund dieser Situation unter einer Melancholie, wie es bei Büchner heißt, die wir heute als Depression beschreiben würden. Er langweilt sich und weiß nicht, wie er seine Zeit verbringen soll. Da er aufgrund der strikten Verordnungen des Militärs nicht heiraten darf und durch die moralische Doktrin der Kirche zum Triebverzicht verurteilt ist, dehnt sich für ihn der Augenblick zu einer beängstigenden Leere, die er nicht füllen kann. Zwischen Woyzeck und dem Hauptmann bildet sich eine Beziehung zwischen Bewunderung und Ablehnung. Woyzeck liebt sein uneheliches Kind, das er mit Marie gezeugt hat. In ihm erkennt er eine beneidenswerte Hingabe an seine Familie. Diese alle gesellschaftlichen Regeln ignorierende Bindung gibt ihm Grund und Sicherheit zu leben. Woyzeck leidet unter den Umständen seines Lebens nicht wirklich, solange ihm die Liebe zu seiner Frau und seinem Kind nicht genommen wird. Er ist eigentlich ein ganz zufriedener Mensch, der sieht, in welchen Verhältnissen er lebt und damit glücklich sein kann, obwohl alle sozialen Faktoren das Gegenteil sagen. Das ist der Punkt, wo Woyzeck für den Hauptmann interessant wird. Tatsächlich entwickelt sich das Drama auch erst, als Woyzeck das Fundament seines Lebens entzogen wird. Natürlich gibt Büchner den Prozessen, durch die das passiert, großen Raum, aber es ist wichtig, Woyzeck zunächst in einem hellen Licht zu sehen, in seiner charakterlichen Größe und Liebesfähigkeit.

Aus: Woyzeck. Programmheft des Residenztheaters. Spielzeit 2019/2020.

Hinweise und Tipps

Die in der Aufgabenstellung angegebene **Gewichtung** der Teilaufgaben (30 % zu 70 %) bezieht sich nicht auf die von Ihnen erwartete Textmenge, sondern auf die **Bewertung**. Sie ist zudem als **Orientierung** und nicht in einem streng mathematischen Sinne zu verstehen. Ziel des von Ihnen zu schreibenden Aufsatzes ist eine Wiedergabe (Teilaufgabe 1) und Erörterung (Teilaufgabe 2) des Ihnen vorgelegten Außentextes, der sich auf Büchners „Woyzeck“ bezieht.

Teilaufgabe 1: Es wird von Ihnen verlangt, die **Kernaussagen Rasches herauszuarbeiten**. Dazu sollten Sie die zentrale(n) These(n) identifizieren und die Argumentationsstruktur des Textes untersuchen. Sie müssen also herausfinden, wie der Autor seine These(n) begründet und anhand welcher Beispiele er sie illustriert. Im Hinblick auf das Vorgehen empfiehlt es sich, den Text mehrmals zu lesen und die unterschiedlichen Aspekte farbig zu markieren sowie Randnotizen anzufertigen. In Ihrem ausformulierten Text sollen Sie die Aussagen des Autors auf sachliche Weise (d. h. ohne Wertungen!) und **in eigenen Worten wiedergeben**, zentrale Formulierungen können Sie zitieren. Bei Rasches Aussagen sollten Sie bedenken, dass der Autor Theaterregisseur ist und seine Deutung des „Woyzeck“-Dramas dementsprechend auf eine **Realisierung des Werks auf der Bühne** ausgerichtet ist. Dies schlägt sich in seiner Interpretation insofern nieder, als er den Dramentext sowohl im Hinblick auf seine Bedeutung für die Gegenwart (zum Zeitpunkt der Theaterinszenierung) betrachtet als auch in seinem historischen Entstehungskontext. Achten Sie beim Lesen bereits auf aus Ihrer Sicht **fragwürdige Aspekte** in Rasches Argumentation. Diese sollten Sie notieren, da Sie sie für die Bearbeitung der zweiten Teilaufgabe benötigen.

Teilaufgabe 2: Ausgehend von Ihren Ergebnissen aus Teilaufgabe 1 sollen Sie sich eigenständig und auf der Basis Ihrer Textkenntnis zu „Woyzeck“ mit dem Außentext auseinandersetzen. Es wird also eine **differenzierte Erörterung der Kernthesen aus Rasches Text und ihrer Begründungen** verlangt. Dabei soll **Ihre eigene Position** deutlich werden. Diese kann zustimmend oder ablehnend sein bzw. in einer Kombination aus diesen beiden Haltungen bestehen. Dazu müssen Sie Ihre Position **argumentativ entfalten**, d. h. in der Auseinandersetzung mit den Aspekten aus Rasches Text eigene Thesen entwickeln und diese begründen. Als Basis der Begründung dient **Ihre Kenntnis des „Woyzeck“-Dramas**. Diese schließt ein sehr gutes Wissen über Aufbau, Handlung, Themen, Figuren und (historische) Kontexte ebenso ein wie plausible Deutungen des Werks. Dabei sollten Sie auch auf die im Unterricht erarbeiteten Aspekte zurückgreifen. Rufen Sie sich **zentrale Textstellen** aus Büchners Drama in Erinnerung, die Sie für die Begründung Ihrer Position nutzen können. Bei der Ausformulierung Ihres Textes ist es ratsam, zentrale Stellen aus dem Drama zu zitieren (mit Angabe der Seitenzahl).

Die sehr pointierten Aussagen Rasches zum Opferstatus von Woyzeck und dem Hauptmann fordern zu einer differenzierten Betrachtung heraus. Es bietet sich zudem an, auch Rasches Ansatz, das Drama aus einer Analyse aktueller gesellschaftlicher Verhältnisse heraus zu deuten, kritisch zu hinterfragen. Wenn Sie einzelnen Positionen widersprechen wollen, sollten Sie Aspekte aus dem „Woyzeck“-Drama herausgreifen, die bei Rasche zu kurz kommen, nicht erwähnt, nicht ausreichend oder

schlüssig begründet oder anders gedeutet werden, als Sie es vor dem Hintergrund Ihres Textverständnisses für angemessen halten.

Beide Teilaufgaben sollten **nicht isoliert voneinander behandelt**, sondern in einem **zusammenhängenden Aufsatz** dargestellt werden. Diesen sollten Sie mit einer Einleitung beginnen, die thematisch zielführend ist und die Basisinformationen zu Werk und Außentext enthält. In der **Überleitung** zu Teilaufgabe 2 bietet es sich an, die Thesen Rasches nochmals zusammenfassend auf den Punkt zu bringen. Damit schaffen Sie eine gute Basis für die anschließende **Auseinandersetzung**. Schließen Sie Ihren Aufsatz mit einem **Fazit** ab, das Ihre wesentlichen Ergebnisse knapp und pointiert zusammenfasst.

Die Textnachweise zu Büchners „Woyzeck“ im folgenden Lösungsvorschlag beziehen sich auf diese Ausgabe: Georg Büchner: Woyzeck. Stuttgart: Reclam 2021 (Reclam XL Text und Kontext).

Lösungsvorschlag

Wenn Regisseurinnen und Regisseure Stücke für das Theater inszenieren, tun sie dies auf der Grundlage einer eigenen Interpretation der jeweiligen Werke. Ein wesentliches Ziel sehen die Theatermacher*innen oft darin, **kanonische Texte auf ihre Bedeutung für die Gegenwart zu befragen**. Zugleich grenzen sie die eigene Sichtweise auf das Werk meist gegenüber älteren Deutungen ab. Von ähnlichen Überlegungen lässt sich der **Regisseur Ulrich Rasche** in seinen Interpretationsansätzen zu Georg Büchners unvollendetem Drama „Woyzeck“ (1837) leiten. In einem Interview anlässlich seiner Inszenierung des Dramas am Münchner Residenztheater (in der Spielzeit 2019/20) plädiert er für eine – gegenüber traditionellen Deutungen – **neue Sicht auf die Figur Woyzeck** im Kontext der im Stück vorgeführten gesellschaftlichen Verhältnisse.

Im Mittelpunkt von Rasches Ausführungen steht eine **Neubewertung der Opferrolle Woyzecks**. Eine ausschließliche Wahrnehmung Woyzecks als Opfer bzw. als Figur, „die einseitig die Repressionen einer Gesellschaft erdulden muss“ (Z. 4 f.), lehnt Rasche ab. Dieser aus seiner Sicht uninteressanten Sichtweise (vgl. Z. 6) stellt er eine **positive Deutung** des Protagonisten als „starke[r] und in sich ruhende[r] Charakter“ (Z. 2) gegenüber. Durch diese Eigenschaften werde Woyzeck für andere attraktiv und zu einem „Objekt, dessen Nähe man sucht oder das man vielleicht sogar besitzen möchte“ (Z. 3 f.). Zugleich rücken aus Rasches Sicht **andere Figuren** in den Fokus, die **ebenfalls als Opfer gesellschaftlicher Verhältnisse** gedeutet werden können. Der Regisseur formuliert in diesem Zusammenhang die These, dass alle Figuren im Stück unter

Teilaufgabe 1

Einleitung

Autor, Titel,
Erscheinungsjahr,
Thema

Textunter- suchung

Neudeutung
Woyzecks und
anderer Dramen-
figuren

den sozialen Zwängen und „an der Einrichtung der menschlichen Existenz schlechthin“ litten (Z. 10 f.).

Um diese Position zu begründen, verfolgt der Regisseur **zwei Argumentationsstränge**, die sich auf zwei unterschiedliche Zeitebenen beziehen: einerseits auf die Gegenwart zum Zeitpunkt seiner eigenen Theaterinszenierung und andererseits auf die Entstehungszeit von Büchners Drama. Beide Ebenen möchte er in seiner Theaterarbeit aufeinander beziehen (vgl. Z. 11 f.). Die **Gegenwart** wird für Rasche insofern zum Bezugspunkt, als es ihm, ausgehend von Büchners Drama, auch um die **Untersuchung von aktuellen Machtverhältnissen** geht. Diese bestimmt er *ex negativo*, indem er die These aufstellt, dass das gegenwärtige Zusammenleben „nicht mehr in einer oppositionellen Struktur wie Herr und Knecht oder Arm und Reich abgebildet werden“ könne (Z. 8 f.). Im Hinblick auf den **historischen Kontext** des Stücks erläutert er die Herabwürdigung des Militärs zu einem Mittel, mit dem nach 1815 – in der restaurativen Phase in Deutschland – freiheitliche Bestrebungen unterdrückt wurden. Indem er ausführt, dass Offiziere aufgrund des Verlusts ihrer angestammten Tätigkeiten zu einem eintönigen, inaktiven Leben (inklusive Triebverzicht) verurteilt waren, charakterisiert Rasche den **Hauptmann als Opfer der gesellschaftlichen Umstände**, das unter Depressionen leide.

Bezug auf historischen Hintergrund und aktuelle Gegenwart

Zudem erkennt er in dem **Verhältnis des Hauptmanns zu Woyzeck** „eine Beziehung zwischen **Bewunderung und Ablehnung**“ (Z. 28) sowie ein Interesse des Hauptmanns an seinem Gegenüber, das auch auf Neid (vgl. Z. 29 f.) beruhe. An Woyzeck nehme der Hauptmann positiv konnotierte Aspekte wahr, wie dessen Liebe zu seinem unehelichen Kind und eine „Hingabe an seine Familie“ (Z. 30), die sich über alle Konventionen hinwegsetze. Diese Beziehungen gäben Woyzeck Sicherheit und einen Lebenssinn.

Beziehung zwischen Hauptmann und Woyzeck

Aufgrund dieser Merkmale charakterisiert Rasche **Woyzeck** als einen – trotz der Verhältnisse, in denen er lebt und die ihm bewusst sind – **glücklichen und zufriedenen Menschen**. Er zeige sich „in seiner charakterlichen Größe und Liebesfähigkeit“ (Z. 39), bis ihm die Grundlage seiner Existenz, Maries Liebe, zerbricht (vgl. Z. 36 f.). Laut Rasche beginnt die **negative Entwicklung** der Dramenhandlung **erst mit dieser Verlusterfahrung Woyzecks**.

Rasches Charakterisierung von Woyzeck

Der Regisseur weist die Reduzierung Woyzecks auf ein Opfer sozialer Verhältnisse also in zweifacher Hinsicht zurück. Erstens deutet er Woyzeck als einen über weite Strecken zufriedenen sowie seine Zufriedenheit wahrnehmenden Charakter. Zweitens relativiert er den Opferstatus Woyzecks insofern, als er postuliert, dass auch an-

Zusammenfassung von Rasches Position

dere Figuren als Opfer gesellschaftlicher Strukturen gelten können, was er an der Figur des Hauptmanns festmacht.

Wenn Rasche eine einseitige Betrachtung Woyzecks als Opfer gesellschaftlicher Verhältnisse ablehnt, dann erkennt er damit zugleich an, dass Woyzeck zumindest zu Teilen als ein solches betrachtet werden kann.

Diese **Fremdbestimmung** lässt sich anhand der zahlreichen **Abhängigkeitsverhältnisse** festmachen, die im Drama dargestellt werden. So tritt Woyzeck aufgrund **materieller Not** in die Dienste des Hauptmanns und des Doktors, um den Lebensunterhalt für sich und seine kleine Familie zu sichern. Dabei wird er von den Vertretern gesellschaftlicher Institutionen – des Militärs und der Medizin – auf unterschiedliche Weise **unterdrückt** bzw. in seine untergeordnete Rolle verwiesen. Er ist den **Demütigungen des Hauptmanns** ausgesetzt, der ihn durch Fangfragen als „ganz abscheulich dumm“ (S. 16) herabzuwürdigen versucht und sich angesichts von Woyzecks unehelichem Kind als moralisch überlegen darstellt (vgl. S. 16). Der Vertreter des Militärs nutzt also seine Stellung als Vorgesetzter, um Woyzeck dessen Abhängigkeit vorzuführen. Der **Doktor** wiederum bedient sich seiner überlegenen Position als medizinische Autorität sowie der Not Woyzecks, um diesen für **fragwürdige wissenschaftliche Experimente** zu missbrauchen (vgl. S. 19 f., 24 f.). In beiden Fällen wird Woyzeck für die Vertreter der gesellschaftlichen Ordnung zu einem **Objekt**, an dem sie ein je eigenes Interesse haben. In dem Ernährungsexperiment – Woyzeck darf nur noch Erbsen essen – begegnen sich medizinische und militärische Macht: Versuche an Soldaten mit einseitiger Ernährung dienten dazu, eine günstige und effiziente Versorgung des Militärs zu erproben.

An diesem Punkt zeigt sich ein Bezug zu Rasches Beobachtung, dass Woyzeck für andere Figuren „zu einem Objekt [wird], dessen Nähe man sucht oder das man vielleicht sogar besitzen möchte“ (Z. 3 f.). Sowohl der Doktor als auch der Hauptmann zeigen sich in physischer wie psychischer Hinsicht zudringlich und ergreifen Besitz von ihm, indem sie sich über seine Grenzen hinwegsetzen und seine Unversehrtheit bedrohen. Auf diese Weise wird **Woyzeck zum Objekt militärischer und medizinischer Macht-ausübung**.

Anders als Rasche es nahelegt, dominieren hier jedoch Erkenntnis- und Machtinteressen und **weniger Bewunderung oder Neid**. Der Hauptmann mag Woyzeck möglicherweise um Dinge beneiden, die ihm selbst verwehrt bleiben – vor allem Familie und ein Ausleben

Teilaufgabe 2 **Aufgaben-** **bezogene** **Überleitung**

Auseinander- **setzung mit Ra-** **sches Position**

Widerlegung:
Woyzeck als
Opfer von Haupt-
mann und Doktor

Teilweise Zustim-
mung zu Rasches
Aussage:
Interesse anderer
an Woyzeck

Relativierung: Un-
klarheit der Motive
des Hauptmanns;
Fokus auf
Ausbeutung
Woyzecks



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK